



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Donnerstag / den 15. (25.) April 1697. No. 11.

1697



(Friedens- und Kriegs=Currier) **Gott mit Uns!**
Wochentliche
Ordinari Post=Zeitung
Von
den vornehmsten Europäis. Orten.

Nürnberg / gedruckt und zu finden bey Joh. Jonas
Selbeckers sel. Erben / im Rathhaus Gäßlein.



Warschau / vom 2. April / st. n.

Sich wol die Königin unlängst gegen den
Päpstlichen Nunciium und den Kaiserlichen
Abgesandten erkläret / daß sich Ihr. Majes-
tät zum wenigsten / wenn das Senatus Consultum würcklich
gehalten würde / nach Villanova begeben wolten / so hat doch
der General von Groß-Polen verursacht / daß solche Reso-
lution wieder geändert worden / indem derselbe am eifrigsten
Ihr. Majest. hält / und in die Entfernung unter andern dar-
um nicht einwilligen will / damit nicht etwa die Französ-
Faction dadurch Gelegenheit bekommen möge / vollends den
Meister zu spielen; wie man denn versichern will / daß vor-
nehmlich auß Antrieb des Abtes von Polignac so scharff auß
solche Abreise gerungen würde; damit dadurch Frankreich
Gelegenheit bekomme / den gegen die Königin und dero Kö-
nigliches Haus angesponnenen Haß desto mehr unter denen
Großen auszubreiten. Von Lemberg continuiert noch im-
mer / daß die Zusammenverschworne bey der Armee durchaus
von keinem Vergleich mehr hören wolten.

Frühlings=Quartal 6. Wochen Alt. &

Ein

Ein anders / vom 2. April / st. n.

In dem bevorstehendem Senatus Consilio soll unter andern auch vorgetragen werden / was ein von den Tartarn neulich widerum abgeschickter Murza an den Kron-Feldhern wegen einer particular Friedens-Handlung / mit Erbietung eines grossen Vortheils / angebracht / hingegen aber / im Fall man sich hierzu nicht verstehen wolte / hart gedrohet hat / daß der Groß. Sultan willens wäre / mit einer ungewöhnlichen Macht dieses Königreich / und folgendes durch diesen Weg die Käyserliche Erb-Länder zu überziehen / auch solcher Gestalt etwan die Wahl nach dem Verlangen der Kron Franckreich einzurichten; Allein wie die Groß. Sprecherey dieser Barbarischen Völcker gemein / also ist auch ein solches Werck nicht sobald verrichtet / als gesaget. Für einem Tartarischen Anlauff dörfste man doch nicht allerdings sicher seyn.

Copenhagen / vom 30. Mart. st. v.

Es wollen einige allhier Nachricht haben / als ob der König in Schweden unlängst mit dem Pferde gestürzet / und sich deswegen ziemlich unpäßlich befände. Man ist zwar Vorhabens gewesen / dieses Jahr wieder einige Matrosen in Hamburg anzunehmen / weil man aber von der Schwedischen See-Armatur weiter nichts höret / als glaubet man / daß jenes nunmehr auch nachbleiben werde. Aus Jütland vernimmt man / daß die Officierer allda / wie auch in dem Holsteinischen sehr bemühet wären / ihre Compagnien complet zu stellen / man höret aber noch nicht / wann die an Engellund Holland versprochene Völcker / vermöge der geschlossenen Tractaten aufbrechen werden.

Ein anders / vom obigen.

Der Envoye Heinsen wird nun mit nechstem seine vorhabende Reise nach Moscau antreten / und rüset man zu dem Ende allhier eine Fregate aus / welche ihn bis nach Narva in

Lief.

Liefland bringen soll. Man ist allhier noch beschäfftiget / die Insel Roen je länger je mehr mit Volk zu besetzen / wie denn vergangene Woche eine grosse Anzahl / sowol Marrosen / als allerhand Handwercks-Leute / sich einschreiben zu lassen / dahin übergeführt worden / und glaubet man daher / daß ermeldte Insel in kurzem Volkreich genug seyn werde. Es will verlauten / als ob die noch allhier sich aufhaltende Lübeckische Deputirte sich des neulich arrestirten Moscovien-Fahrers / weil er falsche Pässe und Slaggen geführt / nicht annehmen würden. Die Abreise des geheimen Raths von Plessen zu den Friedens-Tractaten ist bis nach des Königs Geburts-Tag verschoben worden / weil man mit Verfertigung der Equipage noch soviel Zeit von nöthen hat.

Hannover / vom 5. April / st. v.

Man ist in diesen Landen sehr bemühet / den Aufbruch der sowol nach Hungarn als nach dem Rhein-Strom und in die Niederlande gehenden Troupen zu beschleunigen / und wird versichert / daß solcher Aufbruch gleich nach den Seyertagen vor sich gehen werde.

Brüssel / vom 19. April / st. ii.

Als sich Se. Churfürstl. Durchl. etliche Tage zu Gent aufgehalten / machte selbige Wine / als ob sie nach Brüggen gehen wollten / zu welchem Ende sie die Troupen auf den Weg / Dero March zu bedecken / stellen ließ; Indessen aber schickten sie einen Ausschuss von Mannschafft / unterm Commando des Mr. de la Meloniere gegen Deynse / und bemächtigte sich also belagete Seine Churfürstl. Durchl. dieses Postens / ließ darauff die in der Gegend um Gent stehende andere Troupen mit Stücken herzu nahen / schlug allhier ihr Lager / und kam den Franzosen glücklich zuvor / welche schon viel Troupen bey Harlebeck stehen hatten / diesen nunmehr besetzten Posten / ehe die Allirten kommen würden / einzunehmen.

Frank

Frankfurt / vom 12. April / st. v. 1688
Die Hessen, Casselische Völcker sind in ihren Quartie-
ren außgebrochen / und sollen sich theils dem Rhein / und theils
der Mosel nähern / auch ist man allhie getwarnt worden /
wol auff der Hut zu stehen / deßhalben noch eine gute Anzahl
Creys Völcker in hiesige Stadt genommen werden dörfte.
Die Allirte Regimenter so drohen im Reich gestanden / setzen
ihren March gegen Heilbronn / dem Neckar und die Berg-
Strasse fort / so daß man in kurzer Zeit ein ansehnliches Cor-
po versammeln / und damit die erste feindliche Anschläge un-
terbrechen kan / wie man dann Nachricht hat / daß die Fran-
zosen eine große Quantitet Schiffe zu Philippsburg parat
hätten / deren Anzahl von einigen bis 500. Stücke errentet
wird / auch sollen bereits etliche 1000. Mann bey Landau ste-
hen / und täglich aus allen Orten des Obern Elßß mehrent
dazu stossen / der Marechal de Choiseul aber würde noch er-
wartet. Sonsten hätten die Franzosen ihre Contribucio-
nes und Execuciones in der Pfalz verdoppelt / indeme der Gelds
Mangel sehr groß bey ihnen wäre / auch fiengen sie an zu rau-
ben und zu plündern. Bey der Stadt Maynz sollen etliche
1000. Mann zu sehen kommen / damit dieselbe auf den Noth-
fall allezeit herein gezogen werden können.

Mayn Strom / vom 13. April / st. v. 1688

Wie alle Rundschaften einstimmig aussagen / so ver-
sammeln sich die Franzosen allenthalben sehr starck / wie dann
auch alle Überläuffer solches bekräftigen / und hat man die
gewisse Nachricht / daß die Feinde im Elßß und Straßburg
mit völliger Macht sich zusammen ziehen / wie nicht weniger auch bey
Speyer in etzigen Tagen mit etlichen 1000. Mann sich conjungirt
haben / und täglich noch daseibsten mehrere erwarten. Über dieses
haben sie zu Philippsburg und Straßburg etliche 100. Schiffe mit
Kriegs Rüstungen bey ankommen / also daß das gemeine Gespräch ge-
het / das Vorhaben wäre auff Frankfurt und Maynz / diese
beyde Städte zugleich mit einer Bombardir oder Be-
lagerung anzugreifen / gericht.